



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

[Die Zweyte Andacht. Für den Montag vor der Himmelfarth Christi. Einen
Tag in der Wochen für seine sonderbare Andacht zu Gott dem Vatter
bestimmen nach dem Exempel deß Seeligen Aloysii Gonzagæ.]

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

rest es würde mir schwär fallen etwas zu finden / welches du verrichten mögest zur ehren Gott des Vatters / sihe da hastu es / vnnnd villicheit mehr als du thun werdest:

Die Zweyte Andacht.

Für den Montag vor der Himmelfahrt Christi.
Einen Tag in der Wochen für seine sonderbare Andacht zu Gott dem Vatter bestimmen nach dem Exempel des Seeligen Aloysii Gonzaga.

PHilagia, ich könnte dir fürhalten die Auftheilung aller Tag in der Wochen / nach der Andacht / so etliche zu diser zeit üben. Den Sonntag eignen sie zu der H. Dreysaltigkeit / den Montag Gott dem Vatter / den Dienstag Gott dem Sohn / den Mittwoch dem Heil. Geist / den Donnerstag dem Hochwürdigen Sacrament / den Freytag dem Leiden Christi / vnnnd den Sambstag der Mutter Gottes. Solches solte genug sein dich anzureiben / das du nimmest vñ erwählst den Montag einer jeden Wochen / mit disem fürsaz / du wöllest an selbigem Tag Gott den Vatter insonderheit verehren vnnnd anbetten: jedoch will ich disen brauch besterigt haben mit der andacht des Seeligen Aloysii Gonzaga. Der Montag ware der Tag / an welchem er Gott dem Vatter danckte für die Wohlthat / so er vorigen Tags in der H. Communion empfangen hatte.

Dir zu sagen / was du alle Montag thun sollest dise andacht zu erhalten vnnnd fortzusetzen / das lasse ich wol bleiben. Du hast gelese / was ich bey voriger Andacht vermeldet / vnnnd wirst lesen / was ich in beyden

nechstfolgenden fürhalten werde. Ich halte fürs beste / das man nun eine / dann die andere weis gebrauche: so hat auch die Andacht gern ihre umbwechslung vnnnd veränderung. Wann du so gar aber etwas für den heurigen tag haben wöltest / so rathe ich dir das du die Heilige Mess alle Montag mit der particular vnnnd sonderbaren meinung Gott den Vatter zu verehren anhörst: dann es ist ein werck welches ihn angehet; weil daselbst sein Sohn ihm aufgeopfert wird / welches Present vnnnd Opffer ihm lieber vnnnd angenehmer ist / als wan man ihm schenckte vnzahlbare Welten mit Cherubin vnnnd Seraphin angefüllt; dieweil JESUS, so ihm aufgeopfert wird / eines sehr fürtrefflichen werchs vnnnd einer ganz vnendlichen würdigkeit ist. Also das wan du mit jert gemeltem antrib vnnnd meinung der H. Mess beywohnest / vnnnd Gott dem Vatter dis Götliche Opffer seines Sohns auffopferst / (dann alle Christen opfferen es mit dem Priester so Mess halter / vnnnd deswegen werden sie auch auff eine gewisse maner vom H. Petro Priester genennet Sacerdotium sanctum, regale Sacerdotium) ich nicht wisse / was für ein gutes werck du verrichten könnest / welches mehr gereiche zur ehr diser ehrwürdigen ersten Person der H. Dreysaltigkeit / als eben dises. Ich wölte vnnnd wünschte / sagte jemal eine fromme Seel / das ich mit einem jeden wort erschaffen könnte vnendliche Welten / erfüllt mit Engeln / die vnendlich vollkommener / als die sein so im Himmel wohnen / damit sie alle Gott loben vnnnd glorificiren: vnnnd vnser L. Herz sagte zu derselben im innersten ihres Herzen: Was begerest du da? Du hast in deinem

ner hand vnd gewalt ein mittel mich viel mehr vnd besser zu verehren / wann du mich mit dem Priester / bey der H. Mess / meinem Himmlischen Vatter auffopferst.

Die Dritte Andacht.

Für den Dienstag vor der Himmelfarth Christi.
Die Letanen von Gott dem Vatter betten /
nach dem Exempel des Gottseligen
P. Thomæ Saily.

Der Heilige Gregorius Nyssenus / da er betrachtet / wie der Bräutigam / als er an der Thür seiner Bespons anklopffet / ihr vier schöne namen gibt / vnd sie nennet seine Schwester / seine Freundin / seine Taub / seine Unbefleckte ; (Aperi mihi foror mea, amica mea, columba mea, immaculata mea,) saget / dise vier Ehrentitel vnd herzliche Namen seyen gleichsam vier vbergütte Schlüssel / sehr tauglich das Herz diser Göttlichen Liebhaberin auffzu thun / vnd ihre affection zu gewinnen.

Philagia, wan du die liebe / gunst / gnad vnd freundschaft Gott des Vatters auff eine fürtreffliche manier zu erhalten begerst / so sage vnd sprich zu ihm die schöne Ehrentitel vnd Lobspruch / die begriffen sein in den Letanien / so ihm zu ehren gemacht sein / welche da bettete vnd andern zu gebrauchen fürhallet der Gottselige Pater Thomas Saily auß vnserer Societet in seinem Buch / dariner dergleichen Gebett in offnen Truck außgehen lassen. So viel Vollkommenheiten vnd Göttliche attributa oder eigenschafften als in disen Letanien sein / so vil Schlüssel hastu die Schatz der freygebigkeit diser Göttlichen Person

auffzuschließen / welche dir dieselbe nicht weigern wird. Willstu dis Werck seiner Göttlichen Gürtigkeit noch angenehmer machen / so thue ihm wie die H. Mechildis / (lib. 3. gratia spirit. c. 30.) welche dergleichen Gebett oft verrichtete / nach Lehr vnd anweisung Christi des Heren / in vereinigung des Lobs / welches diser Göttliche Seeltmacher auff erden seinem Himmlischen Vatter geben hatte. Dis ist ein Exercitium / Übung / vnd Weiß zu betten / davon der Sohn Gottes selbiger Heiligtum gesagt / sie seye vberauß angenehm Gott seinem Vatter / der sie gleich hielt dem Gebett so er selbst zu ihm gesprochen / als er mit den Menschen auff diser Erden gewohnet vnd vmbgangen.

Die Vierte Andacht.

Für den Mittwoch vor der Himmelfarth Christi.

Das Gebett zu Gott dem Vatter richten welches ihm sonderlich angenehm ist / nach dem Exempel der H. Ludgardis.

Die Heilige Ludgardis ein Ehr vnd Zier des Cistercienser Ordens ist ein Jahr für ihrem hinscheiden ermahnet worden sich zum Todt zu bereiten. Der Sohn Gottes selbst hat ihr die Zeitung bracht / vnd dabey befohlen sie solle sich die noch übrige zwölf Monat ihres Lebens sehr fleißig in dreyen stücken üben. Erstlich / ihme gar oft danken für die ihr von ihm erzeigte Gnaden / vnd die Heiligen bitten / sie wöhlen für sie erstatten / vnd ihme für so viele Wohlthaten / die sie von seiner vnendlichen gürtigkeit empfangen hetten / gebürenden dank sagen. Zum andern / alle andere sorgen